

Zeitschrift: as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 36 (2013)

Heft: 3

Artikel: Vertiefte Einblicke in Zugängliches, exklusive Begegnungen mit Verborgenen : zur Generalversammlung von Archäologie Schweiz in Zug (21.-23-6-13)

Autor: Niffeler, Urs

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-391347>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vertiefte Einblicke in Zugängliches, exklusive Begegnung mit Verborgenen – zur Generalversammlung von Archäologie Schweiz in Zug (21.-23.6.13)

In der Geschäftssitzung vertiefte der Präsident Peter-A. Schwarz den Aspekt «politische Aktivitäten der AS» des publizierten Jahresberichts: Er informierte die Anwesenden darüber, dass unsere Vereinigung Gründungsmitglied der «Alliance Patrimoine» wurde. Damit wird direktes Lobbying beim Bundesparlament betrieben, mit dem Ziel, die Anliegen der Kulturerhaltung bewusster zu machen und damit ihre Rahmenbedingungen zu verbessern. In seinem anschließende Referat griff der Kantonsarchäologe Stefan Hochuli sodann Aspekte der archäologischen Tätigkeit heraus, welche das sehr gehaltvolle und hervorragend bebilderte as.-Sonderheft «Zug, nah & fern» bzw. «Zug, de près et de loin» um zusätzliche Facetten bereicherte: Die im Zeitraffer dargestellte Siedlungsentwicklung etwa wird allen unvergesslich bleiben, die in den Genuss der Präsentation kamen. Die für Archäologie zuständige Regierungsrätin Manuela Weichelt-Picard schliesslich war voll des Lobes für

die so effizient arbeitende Kantonsarchäologie. Auch verstand sie es, den Anwesenden den generellen Rahmen bewusst zu machen – und sie mit unbekanntem Aspekten des Kantons zu konfrontieren: Wer etwa hätte gewusst, dass die Waldflächen in Zug einen sehr hohen Anteil ausmachen? Die Besichtigung am Samstagvormittag zeigte exemplarisch, was vergleichsweise leicht zugängliche Orte wie ein Museum ausserdem zu bieten haben: Dorothea Hintermann verlieh der gut gestalteten Sonderausstellung zur frühmittelalterlichen Nekropole Baar-Früebergstrasse mit ihrer kenntnisreichen und packenden Führung zusätzliches Leben. Adriano Boschetti-Maradi machte die staunenden Anwesenden mit zwei spektakulären Objekten vertraut: mit der um 1530 bemalten, faszinierenden Stubenwand aus Baar und dem Degen aus der Zeit um 1440/50 und dessen überaus feiner Griffverzierung. Der Nachmittag war der Baarburg gewidmet.

Am Sonntagvormittag stand die exklusive Besichtigung des jüngst eröffneten Ziegeleimuseums Cham auf dem Programm. Der Museumsdirektor Jürg Goll und seine Mitarbeiterin Lucia Zurbrügg-Tonezzer verstanden es ausgezeichnet, die Teilnehmenden in Geschichte und Herstellungstechnik des scheinbar so vertrauten, tatsächlich aber mit viel Unbekanntem versehenen Gegenstandes einzuführen. Judith Matter schliesslich machte die Anwesenden mit dem Handwerk der Ziegelherstellung vertraut. – Auf der laufenden Grabung Äbnetwald sodann waren die heutigen Grabungstechniken Thema. Besonders bestaunt wurde die Vorführung eines mit Kamera ausgerüsteten Minihelikopters, mit dem aus jeder benötigten Höhe Aufnahmen des Grabungsareals möglich sind. Wahrlich spektakulär, die Flugkünste des Operators Jochen Reinhard!

Und allenthalben war die Resonanz positiv: «Es hat sich wirklich gelohnt, dabei zu sein!»

_Urs Niffeler

